

Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009

Die Europäische Union ruft seit 1983 Europäische Jahre aus, die einem aktuellen Thema gewidmet sind. Im jeweiligen Jahr findet auf europäischer und nationaler Ebene dazu eine intensive Öffentlichkeitsarbeit statt, die die Bevölkerung und die Regierungen der Mitgliedstaaten auf das gewählte Thema aufmerksam machen sollen. Das Jahr 2009 ist von Rat und EU-Parlament zum „**Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation**“ ausgerufen worden. Die offizielle Eröffnung findet am 7. Januar in Prag in Anwesenheit des Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso und des tschechischen Ministerpräsidenten Mirek Topolánek statt. Die Aktivitäten des Europäischen Jahres werden sich darauf konzentrieren, ein innovations- und kreativitätsfreundliches Umfeld in der EU zu schaffen. Europa soll seine Kreativität und Innovationsfähigkeit steigern, um die Potenziale der Wissensgesellschaft zu erschließen. Wenngleich Bildung und Kultur in diesem Jahr im Mittelpunkt stehen, wirken sie sich auch auf viele andere Bereiche aus, zum Beispiel auf die Unternehmen, die Informationsgesellschaft, die Beschäftigungs- oder die Regionalpolitik. Das Europäische Jahr der Innovation und Kreativität ist eine **Querschnittsinitiative**, die nicht nur Bildung und Kultur betrifft, sondern auch andere Politikfelder wie Unternehmens-, Medien-, Forschungs-, Sozial- und Regionalpolitik und die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums einschließt. Im Rahmen des Europäischen Jahres sollen dazu Informations- und Sensibilisierungskampagnen, Diskussionen und Konferenzen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene stattfinden (Ratsdokument 3691/08).

Ausgangspunkt der Initiative ist ein Vorschlag der Kommission vom Frühjahr 2008 (KOM/2008/159, 28.03.2008), dem eine Reihe von Empfehlungen und Entschlüsseungen der europäischen Institutionen vorangegangen sind. So wurden in der Empfehlung des **Europäischen Parlaments und des Rates** vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen insbesondere folgende Kompetenzen hervorgehoben: „mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz“, „Lernkompetenz“, „Computerkompetenz“, „Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz“, „Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit“ sowie „soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz“ (ABl. L 394/10, 30.12.2006). Außerdem stellte der **Europäische Rat** auf seiner Tagung vom 8. und 9. März 2007 in Brüssel fest, dass die allgemeine und die berufliche Bildung Grundvoraussetzungen für ein gut funktionierendes Wissensdreieck (Bildung – Forschung – Innovation) seien und maßgeblich zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung beitragen. Er rief zu besonderer Förderung des Potenzials der kleinen und mittleren Unternehmen auf. Dies betrifft nicht zuletzt Unternehmen im **Kultur- und Kreativbereich**, da diese für Wachstum, Beschäftigung und Innovation als eine treibende Kraft gelten. Die Initiative stützt sich insbesondere auf die Artikel 149 und 150 des EG-Vertrages. Gemeinschaftliche Maßnahmen können in diesen Politikbereichen jedoch nur in koordinierender, unterstützender oder ergänzender Weise erfolgen. Das allgemeine Ziel des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation besteht deshalb – unter Verweis auf das in Art. 5 EGV niedergelegte **Subsidiaritätsprinzip** – darin, die Mitgliedstaaten in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Kreativität als Triebkraft für Innovation und als Schlüsselfaktor für die Entwicklung persönlicher, beruflicher, unternehmerischer und sozialer Kompetenzen und für das Wohlergehen des Einzelnen in der Gesellschaft zu fördern.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise basiert auf **bereits bestehenden Programmen**. Da die Förderung der Kreativität und Innovationsfähigkeit durch lebenslanges Lernen zu den Zielen bestehender Gemeinschaftsprogramme gehört, können zur Durchführung eines solchen Jahres insbesondere diese Programme herangezogen werden, die Finanzierungsprioritäten auf Jahres- oder Mehrjahresbasis vorsehen. Auch andere Programme und Politikbereiche, etwa Kultur, Kommunikation, Unternehmen, Kohäsion, Entwicklung des ländlichen Raums, Forschung und Informationsgesellschaft, tragen zur Förderung der Kreativität und Innovationsfähigkeit bei und können die Initiative innerhalb ihres jeweiligen Rechtsrahmens unterstützen. Für das Europäische Jahr sind – wie die EU-Kommission feststellt – **keine zusätzlichen Mittel erforderlich**. Die im Programm für lebenslanges Lernen und in anderen einschlägigen Programmen vorgesehene Flexibilität, was die Festsetzung von Prioritäten auf Jahres- oder Mehrjahresbasis angeht, bietet nach Auffassung der Kommission ausreichenden finanziellen Spielraum zur Unterstützung einer Sensibilisierungskampagne ähnlichen Ausmaßes wie in vorangegangenen Europäischen Jahren. Auch die für die Durchführung des Europäischen Jahres erforderlichen Verwaltungsmittel sollen innerhalb vorhandener Verwaltungshaushaltspläne mobilisiert werden.

Das **spezifische Ziel** des Jahres besteht darin, die besonderen Faktoren hervorzuheben, die zur Förderung von Kreativität und Innovationsfähigkeit beitragen können. Außerdem geht es um die Förderung von Kompetenzen und Problemlösungskapazitäten in interkulturellen Kontexten, um die Entwicklung von Kreativität und Innovationsfähigkeit in privaten und öffentlichen Organisationen, aber auch um die Anregung von ästhetischer Sensibilität, emotionaler Entwicklung, kreativem Denken und Intuition bei Kindern und Jugendlichen. Zu den **Maßnahmen** des Europäischen Jahres gehören, wie schon bei seinen Vorgängern, Informations- und PR-Kampagnen, Veranstaltungen und Initiativen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Ein breites Spektrum von Gemeinschaftsprogrammen soll das Bewusstsein dafür schärfen, wie Bildung und Kultur zur Unterstützung von Innovation und Kreativität dienen können. Dies betrifft vor allem die Programme **Lebenslanges Lernen 2007-2013** (ABl. L 327/45, 24.11.2006) und **Kultur 2007-2013** (ABl. L 372/22, 27.12.2006). Im Vordergrund stehen verschiedene Bildungsthemen wie beispielsweise Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und andere Technologien. Auch das künstlerische Schaffen und neue Herangehensweisen in kulturellen Fragen werden thematisiert.

Die Mitgliedstaaten werden jeweils einen **nationalen Koordinator** ernennen, der ihre Teilnahme am Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation organisiert. In **Deutschland** liegt die Koordination beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), unterstützt von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB). Vorgesehen sind zahlreiche Programme und Initiativen, die zum Ziel haben, das Interesse von Schülerinnen und Schülern an kreativen und innovativen Prozessen umfassend zu fördern. Bereiche wie Kunst und Kultur, Naturwissenschaften, Technik und Forschung sollen praxisnah erschlossen werden und Jugendliche in unmittelbarem Kontakt mit Künstlern, Wissenschaftlern und anderen kreativen und innovativen Menschen gebracht werden. Ein zentrales Element der Kampagne ist – ab Anfang 2009 – ein Internetportal mit Informationen zur nationalen Umsetzung des Europäischen Jahres. Eine **europäische Lenkungsgruppe** wird die Aktivitäten auf **europäischer Ebene** koordinieren. Darüber hinaus wurde eine Reihe bekannter Persönlichkeiten gebeten, sich als Botschafter des Jahres zur Verfügung zu stellen. Diese werden in ihren Ländern und auch weltweit für das Europäische Jahr werben und nach Möglichkeit an den größeren Veranstaltungen teilnehmen. Vorgesehen sind dazu in Brüssel sechs öffentliche Diskussionen über zentrale Themen im Zusammenhang mit Kreativität und Innovation (z. B. kulturelle Vielfalt, Wissensgesellschaft, kreative Künste und Kreativindustrie).

Weitere Informationen:

- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2008). Vorschlag für eine Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates zum Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation (2009) (KOM/2008/159 endgültig, 28.03.2008). Brüssel: EU-Kommission.
- Creativity and Innovation: European Year 2009: <http://create2009.europa.eu>.
- Europa fördert Kultur: <http://www.europa-foerdert-kultur.info>.
- Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung: <http://www.na-bibb.de>.
- Informationsplattform zur nationalen Umsetzung des Europäischen Jahrs 2009: <http://www.kreativitaet-und-innovation-2009.de> (ab Januar 2009).

Verfasser: Dr. Otto Singer, Fachbereich Kultur, Medien und Sport